

Linz, 9. Sept. 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Postler/innen-Stammtisch Gallneukirchen!

Der Sommer geht zu neige und wir hoffen sehr, dass ihr alle eine angenehme Zeit verbringen konntet und vor allem gesund geblieben seid.

Bitte weitersagen!

Unser erster PostlerInnen-Stammtisch nach der Sommerpause findet am **DONNERSTAG, 15. September 2022, wie gewohnt im Gasthaus Riepl statt.**

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Zusammentreffen.

Josef

Gerti

Karin

Franz

Seite 22  **WIEN** Donnerstag, 8. September 2022

„Pensionisten sind empört“

Bereits zum zweiten Mal sorgte ÖVP-Staatssekretärin Plakolm mit einer Aussage zum Thema Pension für Fassungslosigkeit. Der Pensionistenverband wirft ihr Realitätsverweigerung vor.

In den vergangenen zwei Tagen liefen die Leitungen des Pensionistenverbandes heiß. Grund dafür war der Aufreger-Sager von ÖVP-Staatssekretärin Claudia Plakolm, wonach sie „von vielen älteren Leuten die Rückmeldung bekomme, dass sie keine Pensionserhöhung um zehn Prozent brauchen“ in der „Krone“.

„Unfassbar, diese Realitätsverweigerung! Wir stehen bei fast 20 Prozent Teuerung beim wöchentlichen Einkauf, die Preise für Haushaltsenergie gehen durch die Decke, die Lage ist existenzbedrohend!“, übt Pensionistenverbands-Präsident Peter Kostelka Kritik.

Kostelka: „Mit wem hat Plakolm da telefoniert?“

„Die älteren Menschen sind zutiefst empört. Ich weiß nicht, mit wem Frau Plakolm da telefoniert hat, uns erreichen jedenfalls täglich Anrufe von verzweifelten Senioren, die ihre Ölrechnung nicht mehr bezahlen können“, so Kostelka weiter. Denn die 2,2 Millionen



Plakolm sorgte mit ihrem Sager zu den Pensionen für Wirbel

Pensionisten in Österreich, die Hälfte davon mit Pensionen unter 1100 Euro, bräuchten sehr wohl eine Erhöhung. Deshalb hat der Pensionistenverband auch zehn Prozent Plus gefordert. Mit der Reaktion darauf hat Plakolm schon zuvor für Wirbel gesorgt. Denn sie erteilte der geforderten Erhöhung eine klare Absage, mit der Begründung, dass das Pensionssystem die Mehrkosten von 700 Millionen Euro nicht tragen könne. Der Pensionistenverband lässt Plakolms Finanzargument aber nicht gelten. Denn: 75 Prozent der Pensionen würden direkt in die Wirtschaft zurückfließen und damit die Jobs der Jungen stützen, die restlichen 25 Prozent würden durch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge an den Staat zurückgehen. Der Präsident appelliert daher an Plakolm: „Wir brauchen keinen Generationen-Konflikt. Wir brauchen Kaufkraft-gesicherte Pensionen. Auch im Interesse der heute noch jungen Menschen.“ Kathi Mötzl

DATEN & FAKTEN

In Wien gab es mit Stand Juli 2022 insgesamt 344.800 Pensionisten. Davon sind 37.628 Ausgleichszulagenbezieher (Mindestpensionisten), die angesichts der Teuerungen zweifelsfrei eine Erhöhung bräuchten.

Die Pensionen sind keine Geschenke des Staates, sondern sind überwiegend durch Beiträge eines langen Erwerbslebens gedeckt!

Peter Kostelka, Präsident des Pensionistenverbandes Österreichs

Foto: SPÖ, Media | Michael Indra

K
R
O
N
E
N
Z
E
I
T
U
N
G